

Sozialausschuss des Landtages Schleswig-
Holstein
Frau Katja Rathje-Hoffman

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/1776

Stellungnahme der Landesvertretung der Kitas (LEV) zu den Anträgen zur Bekämpfung der Kinderarmut (Drucksache 20/781(neu) und Drucksache 20/875)

Sehr geehrte Frau Rathje-Hoffmann, sehr geehrte Mitglieder des Sozialausschusses,

wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Anträgen zur Beendigung/Bekämpfung der Kinderarmut.

Bildung ist der wirksamste Schlüssel zur langfristigen Bekämpfung von Armut. Bildung beginnt bereits im frühen Alter mit dem Besuch der KiTa. Diese muss mit guter Qualität eine verlässliche Betreuung bieten, die es den Eltern der Kinder ermöglicht, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen oder die eigene Ausbildung voranzubringen und dabei die Gewissheit zu haben, dass die Kinder in der KiTa qualitativ gut betreut und im Rahmen ihrer individuellen Bedürfnisse gefördert werden. Darunter fällt natürlich auch die Schaffung weiterer KiTa-Plätze, um den bestehenden Bedarf und den bestehenden Rechtsanspruch überhaupt erfüllen zu können.

Es muss sichergestellt werden, dass jedwede Investition in das System tatsächlich zielgerichtet Kinderarmut verhindert. Dieses gelingt am besten durch die kostenfreie Gewährung jedweder Bildung und Teilhabe für alle Kinder, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Eltern. Dies gilt insbesondere in Zeiten der steigenden Inflation und der dadurch starken Belastung aller Familien, die es auch vielen Familien der Mittelschicht erschwert, entsprechende Freizeit-, Sport- und Kulturangebote für die Kinder zu ermöglichen.

Die bestehenden Möglichkeiten zur Beantragung entsprechender Mittel z.B. aus dem „Bildungs- und Teilhabepaket“ werden wenig genutzt, was auch, aber nicht ausschließlich an der schwierigen Antragsstellung liegt, die viele Eltern aus verschiedensten Gründen davon abhält, ihre berechtigten Anträge zu stellen. Häufig wurde in der Vergangenheit auch darauf

hingewiesen, dass damit eine Stigmatisierung der Kinder, sich als arm outen zu müssen, einhergeht. Der kostenfreie Zugang für alle Kinder zu Bildung, Betreuungsangeboten, Freizeit, Sport und Kultur löst diese Probleme. Er senkt zudem den Verwaltungsaufwand für die Bearbeitung von Anträgen zur Sozialstaffel, Kinderzuschlag, Elternbeiträgen etc. und spart so Mittel ein, die stattdessen in das gesamte Bildungssystem, sei es nun im frühkindlichen Bereich, in Schule, Hort oder OGS, fließen können, um Kinderarmut effektiv zu beseitigen.

Eltern, die jetzt wegen der Kosten von KiTa und Betreuung von Schulkindern, für die aufgrund der verschiedenen Systeme keine Geschwisterermäßigung gewährt wird, jüngere Schul Kinder aus der Betreuung abmelden und diese oft für mehrere Stunden allein zuhause sind, werden durch die Kostenfreiheit in die Lage versetzt, die Kinder weiterhin in der Betreuung zu belassen. Die Kinder bleiben nicht mehr in diesen Stunden sich selbst überlassen. Durch die Betreuung kann auch eine Hilfestellung bei den Hausaufgaben stattfinden. Sport etc. wird ermöglicht. Den Kindern wird so Bildung und Teilhabe ermöglicht.

Es muss auch seitens des Landes gewährleistet werden, dass jedes Kind mindestens einmal am Tag eine warme, gesunde Mahlzeit erhält. Dies kann durch die Kostenübernahme der Verpflegungskosten oder zumindest eine Subventionierung der Beiträge für die Eltern geschehen.

Auch bei der angespannten Haushaltslage sind die Investitionen in kostenfreie Bildung und Teilhabe unabdingbar. Sie gewährleisten die Teilhabe und Bildung aller Kinder, sorgen für eine gute Ausgangslage für alle Kinder, unabhängig der finanziellen Situation ihrer Eltern. Dadurch wird Kinderarmut effektiv bekämpft und die Armut in zukünftigen Generationen durch die bessere Bildung verringert.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

J. Jessen

-Vorstand Landeselternvertretung-